

„Clevere Rabenvögel“

Wann? Herbst

Wo? Park am Sachsenberg, Treffpunkt: Vor dem Haupteingang der Helios Kliniken

Strecke: ca. 2,7 km

Dauer: ca. 2,5 - 3 Stunden

Einleitung und Beginn der Führung

Der vogelkundliche Spaziergang beginnt auf dem Platz vor dem Haupteingang der Helios Kliniken, an der Wismarschen Straße. Dieser Treffpunkt eignet sich gut, da in unmittelbarer Nähe bzw. während der Wanderung mit Beobachtungen von Rabenvögeln zu rechnen ist. Zudem befindet sich ein Großparkplatz an den Kliniken sowie die Straßenbahn-Haltestelle („Kliniken“), so dass der Treffpunkt leicht zu erreichen ist.

Mit ein wenig Glück können bereits zu Beginn Rabenkrähen beobachtet werden, welche die Ampelanlagen an der Wismarschen Straße nutzen, um Walnüsse auf die Fahrbahn fallen zu lassen. Die Vögel holen sich die Nüsse aus den benachbarten Gärten. Zerbrechen diese nicht beim Auftreffen auf die Fahrbahn, übernehmen Autos den Job als „Nussknacker“. Spätestens in der nächsten Grün-Phase für Fußgänger holen sich die Krähen ihr Futter von der Straße. Dies ist ein Beispiel für die Intelligenz der Rabenvögel.

Exkurs: Rabenschwarze Intelligenz

Während man bis vor wenigen Jahrzehnten noch dachte, dass Vögel rein triebgesteuert funktionieren, weiß man heute, dass sie zu erstaunlichen Denk-Leistungen fähig sind. Was manchem Vogelbeobachter schon lange schwante, ist nach vielen wissenschaftlichen Versuchsreihen heute Gewissheit. Vögel sind durchaus intelligente Wesen. Die Rabenvögel stechen dabei deutlich heraus. Ihre Intelligenz wird heute auf einer Stufe mit der von Menschenaffen gesehen. In Versuchen wurde Saatkrähen ein durchsichtiger Zylinder vorgesetzt, in welchem sich unten ein Korb mit Fleischstückchen befand. Die Krähen hatten keine Chance den Korb mit dem Schnabel zu erreichen. Dafür lagen gerade Drähte mit verschiedenen Längen bereit. Die cleversten Krähen nahmen sich einen Draht in passender Länge, bogen einen Haken ans Drahtende und angelten anschließend das Körbchen aus dem Zylinder. Dazu muss man sagen, dass nicht jede einzelne Krähe so erfinderisch war. Beim Test waren aber auch die einfallsloseren Tiere in der Lage, sich diese Fähigkeit durch Beobachtung abzugucken und anzueignen. Werkzeuggebrauch wurde früher oft als eine Fähigkeit genannt, die den Menschen vom Tier unterscheidet.

Als weiterer Unterschied zwischen Mensch und Tier gilt, dass Tieren das Ich-Bewusstsein fehlt. Heute weiß man, dass Elstern ein Ich-Bewusstsein haben. Ihnen wurde in Versuchen unbemerkt ein Fleck aufs Bauchgefieder aufgetragen. Danach konnten sie einen Blick in einen Spiegel werfen, woraufhin sie sich die beschmutzte Stelle am Bauch putzten. Sie erkannten ihr Spiegelbild, statt z.B. einen Rivalen (oder gar nichts) darin zu sehen.

Macht man sich bewusst, wieviel manche Tiere auch von menschlichem Handeln wahrnehmen, so muss man überdenken, wie man diese Tiere behandelt.

Wir gehen zunächst links am Hauptgebäude der Helios-Klinik vorbei und folgen der Straße geradeaus. Nach einer Schranke erreichen wir den alten Klinikbereich mit hohen Gebäuden und vereinzelt, älteren Bäumen. Wir halten uns wieder links und kommen an einer alten Kapelle vorbei zum Sachsenberg-Friedhof. Unterwegs werden wahrscheinlich schon Rabenkrähen oder Hybride aus Rabenkrähe-Nebelkrähe beobachtet. Die Hybriden kann man schnell als echte Nebelkrähen falsch bestimmen, da sie deutlich graue Federpartien haben. Mit dem Blick in gute Bestimmungsliteratur (z.B. Svensson et.al (2018): Der Kosmos Vogelführer) ist der Fall jedoch schnell klar: Das Grau der Nebelkrähen ist wesentlich heller! Zudem sind nur der Kopf, die Flügel und der ausgefranzte Brustlatz schwarz. Bei der Hybrid-Krähe finden sich weitere schwarze Felder, z.B. auf dem Rücken.

Exkurs: Situation der Rabenvögel in MV

Im Herbst steigen die Zahlen der zu beobachtenden Rabenvögel (insbesondere Dohlen und Saatkrähen) in Schwerin und Mecklenburg rapide an. Es kommt zu großen, individuenstarken Schwärmen. Beobachtet man diese Schwärme auf Nahrungssuche oder beim Einflug zum gemeinsamen Schlafplatz, könnte man meinen, dass es eine Massenvermehrung gegeben hätte. Das trifft auf den Brutbestand in MV ganz und gar nicht zu. Denn es handelt sich bei den Schwärmen im Herbst und Winter um Brutvögel aus Ost- und Nordeuropa, die dem strengen Winter in ihren Brutregionen aus dem Weg gehen.

Laut Roter Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns (2014) gilt die Saatkrähe als gefährdet, die Dohle steht in der Vorwarnliste. Die anderen heimischen Rabenvögel tauchen zwar in der Roten Liste des Landes nicht auf, die Brutbestände von Rabenkrähe, Nebelkrähe, Eichelhäher und Elster sind aber allenfalls gleichbleibend. Einzig die Kolkraben scheinen demnach noch eine positive Brutbestandsentwicklung zu haben (Stand 2014).

Aus naturschutzfachlich nicht nachvollziehbaren Gründen hat die Landespolitik die Jagd auf Raben- und Nebelkrähe sowie Elstern wieder zugelassen (Jagdzeit jeweils vom 01.08. – 20.02. des Folgejahres). Es sind weder Bestandsexplosionen noch starke Schäden in der Landwirtschaft oder Rückgänge beim Niederwild auf die drei Rabenvogelarten zurückzuführen. Es gibt keinerlei stichhaltige Nachweise dafür. Vielmehr folgen die Räuber-Beute-Beziehungen in der Ökologie klaren Regeln. Die Populationsentwicklung der Räuber folgt der Entwicklung der Beute – nicht umgekehrt. D.h., für Rückgänge der Singvögel, Insekten und anderer Arten ist v.a. die industriell geführte Landwirtschaft verantwortlich. Sie verändert Lebensräume durch den massiven Einsatz diverser Spritzmittel, ausbleibende Fruchtfolgen und immer monotonere Kulturen sowie eine Landschaftsgestaltung, welche die Landschaft für Großmaschinen nutzbar macht. Die Qualität des Lebensraumes ist aber entscheidend für das Vorkommen oder Ausbleiben einer Art.

Durch das Klinikgelände in den Wald

Durch den Sachsenberg-Friedhof (=ehemaliger Anstaltsfriedhof der Sachsenberg-Kliniken), erreichen wir zunächst lockeren Baumbestand. Wir gehen weiter geradeaus, bis wir den Wald erreichen. Hier ist der Eichelhäher zuhause. Seine typischen „Rätsch-Rätsch“-Rufe sind teilweise weit zu hören. Eichelhäher sind in der Lage Nahrung im Kehlsack über viele Kilometer zu transportieren. Da sie Nahrungsdepots für den Winter anlegen, vergraben sie Eicheln und Nüsse an verschiedenen Stellen im Wald. Manche Eicheln werden entweder nicht benötigt oder ihr Versteck wird vergessen, so dass an dieser Stelle eine Eiche keimt. So tragen Eichelhäher zur Verbreitung schwersamiger Baumarten bei, die ohne den Lufttransport niemals so weit vom Mutterbaum entfernt hätten keimen können. Der Förster bezeichnet dies als „Hähersaat“.

Doch nicht nur die markanten „Rätsch“-Rufe verraten die Anwesenheit des Eichelhäher. Oft ist aus dem Wald auch ein miauender, etwas klagender „Pijäh“-Ruf zu hören, den man am ehesten dem Mäusebussard zusprechen würde. Der Bussard würde den Ruf aber i.d.R. am Himmel kreisend hören lassen. Kommt der Ruf hingegen direkt aus dem Wald, so stammt dieser vom Eichelhäher.

Nach einer Schleife durch den Wald treffen wir auf den Radweg Schwerin – Wickendorf. Dort wenden wir uns rechts und betreten eine große Rasenfläche im Nordteil des Parks. Auf den Rasenflächen können häufig Rabenkrähen (und Hybride Raben x Nebelkrähe) auf Nahrungssuche beobachtet werden. Dabei ernähren sich Raben- und Nebelkrähen omnivor, wobei der animalische Anteil überwiegt. Auf den Wiesen suchen sie Insekten und deren Larven, Käfer, Heuschrecken, Regenwürmer, aber auch kleine Wirbeltiere wie Amphibien und Kleinsäuger. Auch Aas wird nicht verschmäht. Man hat festgestellt, dass der Anteil der pflanzlichen Nahrung steigt, wenn die Krähen sich in Gebieten mit intensiver Landwirtschaft aufhalten.

Park am Sachsenberg und Rückkehr zum Startpunkt

Wir durchschreiten den Park und gelangen an seinem Südende an einen alten Buchenbestand. Hier befindet sich ein Krähenschlafplatz, der im Winterhalbjahr gerne von Saatkrähen und Dohlen genutzt wird.

Die Saatkrähe ist durch ihre unbefiederte Schnabelbasis leicht von der Rabenkrähe zu unterscheiden. Zudem ist ihr Schnabel spitzer als bei der Rabenkrähe. Deren Schnabel wirkt kräftiger, da der First vorne gewölbt ist. Bei Saatkrähen steht ein etwas höherer Anteil pflanzlicher Kost auf dem Speiseplan. Die Nahrungssuche findet im Gegensatz zur Rabenkrähe oft in großen Schwärmen auf gepflügten Feldern oder Weiden statt. Oftmals sind die Schwärme mit Dohlen durchsetzt. Sowohl die Dohlen, als auch die Saatkrähen, kommen in großer Zahl zum Überwintern aus dem Norden und Osten zu uns. Die großen Schwärme haben nichts mit unserem Brutbestand in MV zu tun, der bei beiden Arten sehr niedrig ist. Die Saatkrähe steht sogar in Kategorie 3 („gefährdet“) der aktuellen Roten Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns (2014). Die Dohle wird in der Vorwarnliste geführt.

Wir verlassen den Park in nordwestlicher Richtung und kehren auf die „Hauptstraße“ des alten Klinikgeländes zurück, die wir vom Hinweg schon kennen. Nach wenigen Metern erreichen wir die Autoschranke und dahinter den Ausgangspunkt.

Quellen:

Bauer, Bezzel, Fiedler (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. AULA-Verlag, Wiebelsheim.

Sellin, D. (2008): Krähenvögel in MV. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald.

Sevensson et al (2018): Der Kosmos Vogelführer. Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart.

Vökler, F. (2014): Zweiter Brutvogelatlas des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald.

Vökler, Heinze, Sellin, Zimmermann (2014): Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns. Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V, Schwerin.

Das Projekt wurde gefördert mit Mitteln der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung aus den Überschüssen der Lotterie „BINGO! Die Umweltlotterie“!

